

Allein auch abgesehen davon, muß ich dem beistimmen, was von mehreren der Herren bemerkt worden ist hinsichtlich des Werthes, den man auf diesen sogenannten Widerwillen des Volks legen kann. Ich leugne diesen Widerwillen. Das Volk kennt eben das System noch nicht speciell genug, um eine besondere Stimmung für oder gegen dieses System haben zu können, sondern es wird erst dasselbe kennen lernen. Ich habe die Ueberzeugung, daß selbst die Verhandlungen in der zweiten Kammer dazu beigetragen haben, und daß auch die Verhandlungen in der diesseitigen Kammer dazu beitragen würden, die Ansichten des Volkes aufzuklären und da nöthig zu berichtigen. Ich kann also darauf kein besonderes Gewicht legen. Was die Rücksicht betrifft, die man dabei auf die Einführung des Münzwesens geworfen hat, so finde ich darin einen so wesentlichen Unterschied, daß beides nicht verglichen werden kann. Wir würden, wenn wir auch den andern Münzfuß nicht angenommen hätten, keineswegs diese Unordnungen, diese Bedrückungen, diese Bevortheilungen der ärmern Classen gehabt haben, die gerade bei dem Fortbestehen der grenzenlosen Unordnung in unserm Maafsystem allerdings tagtäglich, ja stündlich stattfinden. Es ist schon vorhin bemerkt worden, daß die Einführung des neuen Münzfußes Inconvenienzen gehabt habe, und ich bin weit entfernt, zu behaupten, daß die Einführung des neuen Maafsystems ohne Schwierigkeiten vor sich gehen und keine Inconvenienzen herbeiführen werde. Aber dadurch können wir uns von der Einführung einer an sich wohlthätigen, zum Bedürfnisse des Volkes gewordenen Maafregel nicht abhalten lassen. Auch hat die Einführung des neuen Münzsystems ihre großen Schwierigkeiten zum Theil in der Lauheit einzelner Behörden gehabt, und in manchen andern Verhältnissen, die hier nicht näher zu erörtern sind; vorzugsweise aber darin, daß man von Anfang an die irrige Meinung gehabt hat, es müsse sich dieses Münzsystem in den nächsten Wochen und Monaten vollständig ausgebildet haben, während nach allen Erfahrungen Jahre vergehen müssen, ehe sich das behaupten läßt und ehe man annehmen kann, es habe das Volk in eine solche neue Maafregel wirklich sich eingelebt. Das hauptsächlichste Gewicht für ihre Ansicht hat die Deputation auf die große Störung gelegt, die sie von Einführung des vorgeschlagenen Systems rücksichtlich des Handels und Wandels und insbesondere rücksichtlich des Grenzverkehrs fürchtet. Ich muß allerdings bemerken, daß ich glaube, es ist das ein Moment, bei dem die Deputation die Sache kaum recht aus dem practischen Gesichtspunkte betrachtet zu haben scheint. Es ist schon vorhin bemerkt worden, daß es undenkbar ist, wie Störungen in Bezug auf den Grenzverkehr durch Regulirung des Maafwesens nach Maafgabe des Geschenkwurfs vorkommen sollen. Ich will nur zuvörderst noch bemerken, daß, wenn man gegen die Einführung des Gewichtsystems solche Gründe hätte anführen wollen, man vielleicht Manches für sich gehabt haben möchte. Denn das Gewichtswesen ist unstreitig dem Auslande gegenüber von bei weitem größerem Einflusse, als das Maaf. Damals hat man aber diese Störung nicht befürchtet. Das Publicum würde sich daher, wenn die Regierung ohne weiteres das Gewichtssystem

zur Einführung brächte, auch jetzt dem unterwerfen müssen, es würde wenigstens anzunehmen sein, daß eine derartige Störung glücklich vorübergehen werde. Aber was das Maafwesen betrifft, so muß man sich die Frage beantworten, ob denn jetzt darin ein solcher Zustand vorhanden sei, daß keine Störungen vorgehen könnten? Es hat weder Preußen, noch Böhmen ein solches Maafsystem, was mit unsern Maafverhältnissen in Einklang zu bringen wäre. Es ist aber jetzt die Verschiedenheit fast um das Dreifache größer, als sie fernerhin sein würde, wenn wir bei uns das neue Maafsystem, also bloß ein Maaf eingeführt hätten. Wenn jetzt Jemand aus Preußen nach Sachsen herüberkommt und will in Leipzig, wenn ein Anderer nach Penig kommt und will da kaufen, oder wenn ein Böhme nach Bittau, ein anderer nach Schandau kommt, so müssen diese Käufer alle die dort vorhandenen Scheffel genau kennen, um überhaupt einen Handel abschließen zu können. So verschieden sind in jedem Kreise, ja in jedem Orte die Maße, nach denen sich der Ausländer richten muß. Das Alles, meine Herren, fällt künftig weg, es wird dem Ausländer viel leichter gemacht, sich eine bestimmte Kenntniß des vorhandenen Maßes zu verschaffen. Weit entfernt also, daß die Einführung des neuen Maßes Störungen verursachen werde, führt sie offenbar zu Vereinfachung des ganzen Wesens. Nun hat man noch ein großes Gewicht auf die Kosten gelegt. Ich gebe gern zu, daß eine solche Einrichtung Kosten machen werde. Wir haben eine Menge solcher Einrichtungen getroffen, aber wenn dieselben zum Wohle des Ganzen reichen, so können die damit verknüpften Kosten nicht in Betracht kommen. Es ist schon vorhin eine Berechnung aufgestellt und dargethan worden, daß in Hessen-Darmstadt die Einführung des neuen Maßsystems gegen 30,000 Thaler gekostet habe, so daß also anzunehmen sei, sie werde bei uns vielleicht 60,000 Thaler kosten. Es läßt sich das mit Entschiedenheit nicht voraussehen, aber daß man wegen des Kostenpunktes eine Maßregel nicht ablehnen solle, kann man fordern, wenn man nur die Ueberzeugung hat, daß die Sache wirklich einen wesentlichen Nutzen gewährt. Ich muß aber noch Eins hinzufügen. Es ist bemerkt worden, daß die Kosten vielleicht jetzt noch gar nicht übersehen werden könnten, weil eine Vereinbarung mit den übrigen Zollvereinsstaaten nicht da wäre und durch eine solche Vereinbarung die Kosten verringert werden würden. Einer der geehrten Redner hat dieses Moment mit vorgebracht. Ich gestehe, was die Vereinigung auch nur mit einem einzigen der Zollvereinsstaaten für einen Einfluß auf die Kosten haben solle, kann ich nicht begreifen. Im Lande müssen wir ganz die nämlichen Einrichtungen treffen, es mag sich ein auswärtiger Staat mit uns vereinigen, oder nicht. Und wenn der ganze Zollverein hinzutrate, so würde uns die Einführung des neuen Maßsystems nicht einen Groschen mehr oder weniger kosten. Der ganze Nutzen würde darin liegen, daß das Princip, in einem größern Complexe eingeführt, weniger Widerspruch findet; aber auf die Verminderung der Kosten hat der Zutritt anderer Staaten zum neuen Maßsysteme keinen Einfluß. Endlich muß ich bemerken, daß eine solche Vereinbarung mit andern Staaten die Regierung auch ihrerseits